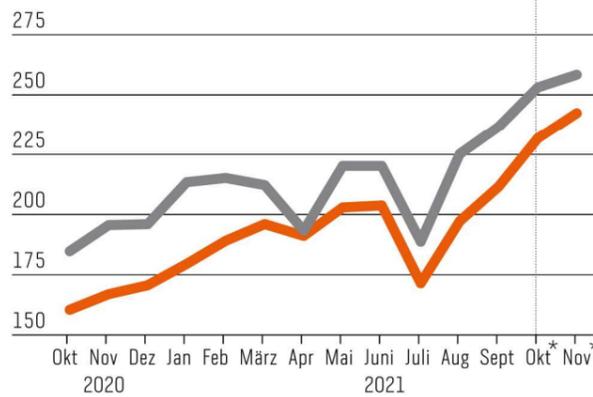


**Weizen**



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasslager, ab 2 t



Bayern Schleswig-Holstein

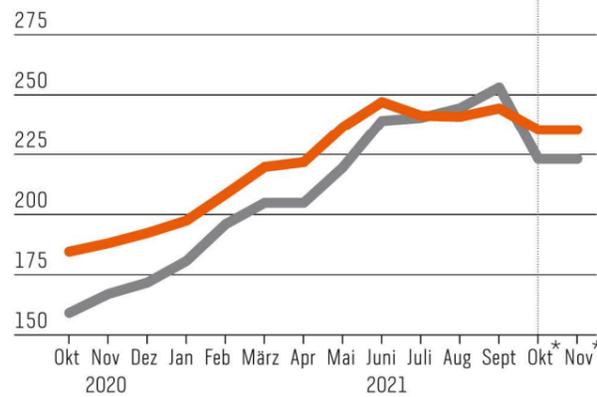
**NACHFRAGE NIMMT LANGSAM FAHRT AUF**

Bei Brotweizen herrscht Angebotsknappheit am Kassamarkt. Gleichzeitig gibt es ein sehr interessiertes internationales Umfeld, das kaum auf Alternativen vom russischen Markt zurückgreifen kann. Von Brotmühlen, also der hiesigen Nachfrageseite, heißt es aber, dass sie mit Vertragslieferungen noch gut eingedeckt seien.

**Körnermais**



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasslager, ab 2 t



Westfalen-Lippe Baden-Württemberg

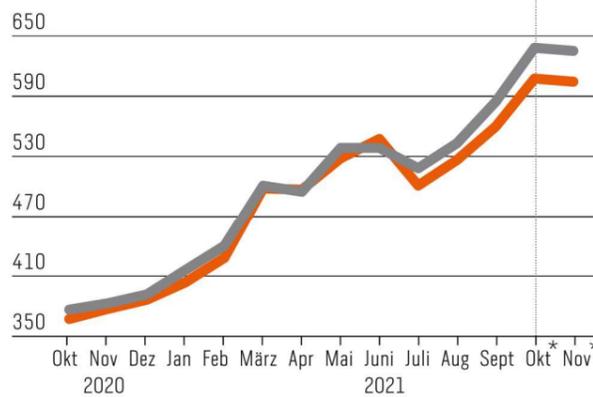
**HANDEL MIT NEUER ERNTE ANGELAUFEN**

Die Maisernte kommt seit der zweiten Oktoberdekade flotter voran. Die Verfügbarkeit steigt und zieht Kaufinteresse von Mischfutterherstellern und Veredelungsbetrieben auf sich. Letztere stecken aber in einer finanziell sehr angespannten Situation. Die Preise für die neue Ernte sind gestiegen.

**Raps**



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasslager, ab 2 t



Bayern Schleswig-Holstein

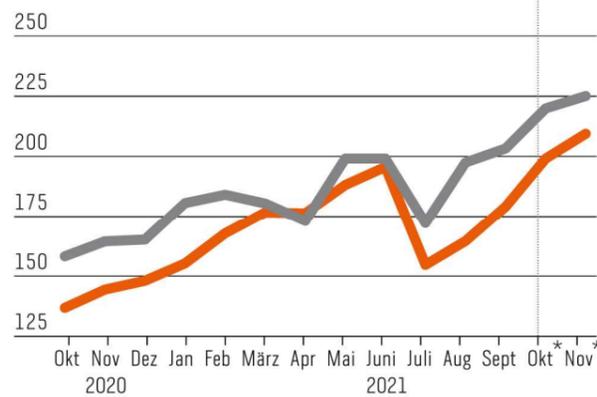
**PREISE BLEIBEN NOCH SEHR HOCH**

Mitte Oktober gab es bei den Rapspreisen einen neuen Höchststand. Viele Erzeuger waren noch mit der Aussaat und anderen Feldarbeiten beschäftigt, sodass kein Angebot mobilisiert wurde. Ein guter Teil der Ernte ist ohnehin längst verkauft. Rapssaat wird weiterhin knapp bleiben.

**Wintergerste**



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasslager, ab 2 t



Bayern Schleswig-Holstein

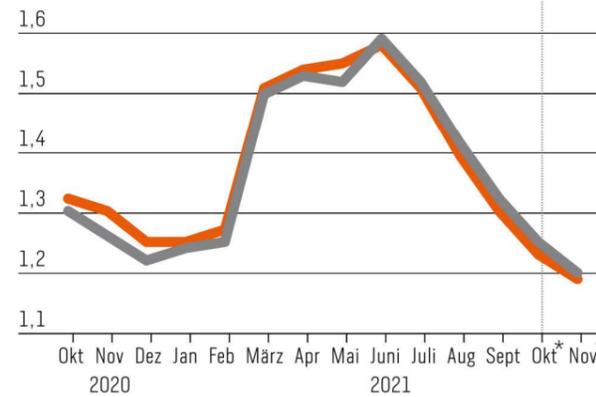
**WENIG ZAHLUNGSKRÄFTIGE TIERHALTER**

Vorübergehend setzten die Preise auf dem Futtergerstenmarkt zu Höhenflügen an. Mittlerweile sieht es aber wieder nach einer Konsolidierung aus. Gekauft wird in den Veredelungsregionen über Vertragslieferungen hinaus in der Regel derzeit nur wenig; man wartet eher ab.

**Mastschweine**



Euro/kg Schlachtgewicht (ohne MwSt.), Mittel aller Klassen (S bis P)



Bayern Nordrhein-Westfalen

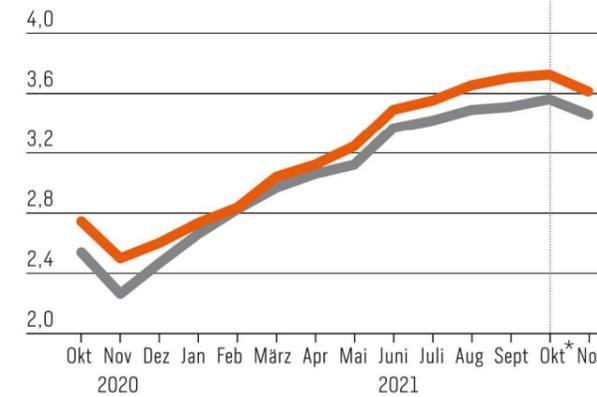
**PREISDRUCK SETZT SICH FORT**

Die inländische Fleischnachfrage ist weiterhin gering. Die Exportmöglichkeiten sind stark eingeschränkt. Zusätzlich sind die Schlachtkapazitäten teilweise durch Personalmangel verringert. Das Angebot ist im Verhältnis zur Nachfrage zu umfangreich. Es

**Schlachtkühe**



Euro/kg Schlachtgewicht, netto, Handelsklasse R3 bzw. O3



Bayern Niedersachsen

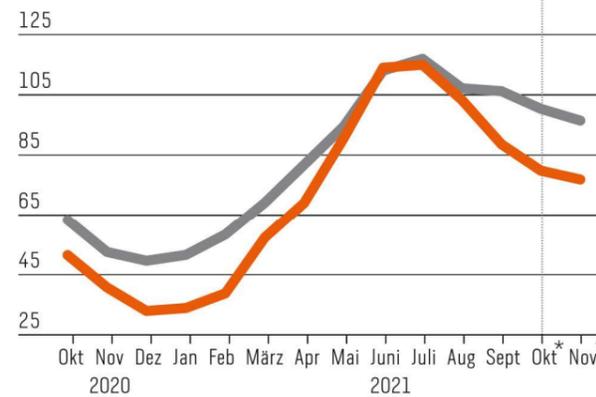
**SCHWÄCHERE PREISE ZU ERWARTEN**

Im Handel mit Schlachtkühen führt das begrenzte Angebot in diesem Jahr zu einem recht hohen Preisniveau. Im Oktober festigten sich die Kurse dann. Es werden für die nächste Zeit keine größeren Preisanhebungen mehr erwartet. Im November dürfte

**Nutzkälber schwarzbunt**



Euro/Tier (ohne MwSt.), männlich, über 14 Tage alt, bis 75 kg



Weser-Ems Ostdeutschland

**MARKT STABILER ALS ERWARTET**

Die übliche Preisschwäche in der zweiten Jahreshälfte scheint, zeitverzögert zu beginnen. Insgesamt ist das Angebot gering und steht einer verhaltenen Nachfrage gegenüber. Dabei halten sich die Marktkräfte recht ausgeglichen die Waage. Im November

**Fleckviehkälber**



Euro/kg (ohne MwSt.), männlich, über 14 Tage alt, unter 100 kg lebend



Süddeutschland

**NACHFRAGE BLEIBT IM NOVEMBER VERHALTEN**

Anfang Oktober kommt es zu Preisabschlägen. Auf den Betrieben stehen die Ernte- und Bestellarbeiten im Vordergrund. Kälber werden häufig erst später wieder bestellt. Die ruhige Nachfrage hat Preisrücknahmen zur Folge, was sich im November